



Johann von Bodeck



Johann von Bodeck

Die Frankfurter Linie wird begründet mit Johann von Bodeck, der mit seiner Familie im Frühjahr 1585 aus Antwerpen floh, als im Rahmen der Kämpfe Spaniens um die Niederlande Antwerpen von Alexander Farnese belagert wurde.

Über seine Kindheit ist bekannt, dass er – genau wie sein Bruder Bonaventura II. – mit 8 Jahren Schulen in Leiden und mit 10 Jahren solche in Nürnberg besucht hat. Johann machte hiernach Reisen ins europäische Ausland. So hielt er sich 1572 in Paris auf, als dort das Massaker an den Hugenotten in der sogenannten Bartholomäusnacht verübt wurde, dem er nur mit Mühe entkam.

In den folgenden Jahren engagierte er sich in Antwerpen in den Geschäften seines Vaters, der sich nach dem Tode seiner Ehefrau Agathe am 16.

März 1568 unermüdlich mit Geldgeschäften und Warenspekulationen beschäftigte.

In den 1580er Jahren lernte Johann die Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Arnold Bormann, Maria, kennen, die er am 24. Juni 1584 in Antwerpen heiratete. Obwohl die Lage in Antwerpen im Jahre 1584 bereits sehr bedrohlich war, lebte er noch bis 1585 dort, ehe er seinem Vater folgte.

Nach seiner Flucht, die ihn zunächst nach Seeland und dann nach Lübeck brachte, siedelte er mit seiner Familie sowie seinem Vater in Frankfurt/Main.

Hier betrieb er die bereits in Antwerpen begonnene Wechselhandlung weiter. Diese kaufmännischen Geschäfte wurden immer weiter ausgebaut und Johann gilt als einer der Mitbegründer der Frankfurter Börse. Er war es, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die zunächst noch üblicherweise nur zu den Messzeiten gehaltenen Börsenzeiten tagtäglich stattfanden, woraus sich schließlich dann die Frankfurter Börse entwickelte.

Seine verwandtschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen waren mit weiteren einflussreichen europäischen Bankiers verwoben.



Maria von Bodeck geb. Bormann



Er verwendete einen Teil seines Vermögens zum Erwerb von Grundbesitz. So war er Eigentümer des Hauses zum goldenen Bären auf dem Roßmarkt, in Antwerpen drei Häuser am Wappert, das Haus zur Krone, das Haus zum Schild von Frankreich. Bei Mainz schließlich besaß er noch das Gut Nierstein am Rhein sowie das adelige Gut und Schloss Berghaupten bei Offenburg.

Unterschrift des Johann von Bodeck unter einem Dokument von 1613

Johann von Bodeck hatte 10 Kinder:

- Carl Michael von Bodeck, * 18.10.1579, † 21.8.1601
- Bonaventura von Bodeck, * 12.07.1588 in Frankfurt, † 11.01.1627 in Straßburg
- Johann von Bodeck, * 22.12.1589 in Frankfurt, † 19.11.1650 in Utrecht heiratete am 20.06.1617 Susanne van Uffeln
- Arnold von Bodeck, * 25.03.1592 in Frankfurt, † 17.12.1639 in Utrecht
- Cornelia von Bodeck, * 13.08.1593 in Frankfurt, † 18.01.1631 in Utrecht, heiratete am 19.10.1612 Karl von Rehlingen
- Maria von Bodeck, * 22.12.1595, † 12.03.1618, heiratete Dominicus van Uffeln
- Ferdinand von Bodeck, * 6.10.1599, † 18.8.1602
- Agathe von Bodeck, * 21.12.1601, † 12.03.1641, heiratete am 12.03.1622 Christoph von Rothleben, später am 11.06.1624 Kaspar van Uffeln
- Susanne von Bodeck, * 30.09.1603, † 06.05.1643
- Katharina von Bodeck, * 10.10.1608, † 17.09.1639, heiratete Walther Greck von und zu Kochendorf



Johann von Bodeck jun., * 22.12.1589

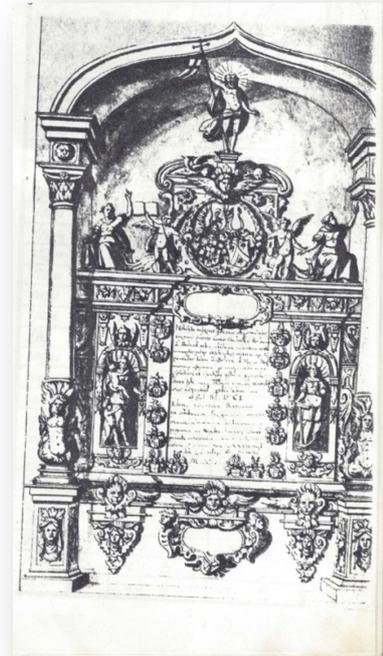
Auffällig ist, dass von den Kindern sowie den Enkeln des Johann von Bodeck nicht weniger wie acht mit Mitgliedern der Familie van Uffeln zu Hamburg verheiratet waren.

Seine Handels- und Bankgeschäfte führte Johann von Bodeck mit den höchsten Kreisen. 1630 gewährte er Kaiser Ferdinand II. ein Darlehen über 50.000 Talern, obwohl er ver-



suchte, dieses Darlehen nicht gewähren zu müssen. Der Unterhändler Kaiser Ferdinands aber stellte erhebliche Nachteile für Johann von Bodeck in Aussicht, wenn er dieses Darlehen nicht gewähren würde und so willigte Johann von Bodeck notgedrungen darin ein. Die Darlehenssumme wurde schließlich auf 40.000 Taler reduziert.

Die Rückzahlung der Darlehenssumme erlebte Johann von Bodeck aber nicht mehr. Er verstarb am 02.08.1631 auf seinem Gut Nierstein in Folge eines Schlaganfalls, den er am 10. Juni erlitt. Er wurde am 04.08.1631 auf dem Peterskirchhof in Frankfurt von Pastor Heinrich Tettelbach feierlich beigesetzt. Dessen Leichenpredigt anlässlich der Beisetzung ist in gedruckter Version heute noch vorhanden und gibt einiges an Details über das Leben Johann von Bodeck wider. Von seinem Grabmal existiert leider nur eine Zeichnung¹, da es im II. Weltkrieg völlig zerstört wurde und der Bereich des Peterskirchhofs in der Nachkriegszeit der Neugestaltung der dortigen Wegführung in Frankfurt weichen musste.



Die Söhne Johann (der Jüngere), Bonaventura und Arnold führten die Geschäfte ihres Vaters weiter, obwohl die Größe der

Geschäfte nie die Zeichnung des Grabmals Johann von Bodeck, Peterskirchhof, Frankfurt/M. ihres Vaters erreichten. Nachdem die Söhne Bonaventura und Arnold früh verstarben, lag die Verantwortung zunächst bei Johann junior allein und von 1650 an unter dem Namen dessen Sohnes Dominicus von Bodeck & Gebrüder.

Bereits wenige Jahre nach dem Tod von Johann von Bodeck verlegten seine Söhne Johann jun. und Arnold ihren Wohnsitz nach Utrecht und bestellten Vertreter für ihr Handelshaus in Frankfurt und der Faktorei zu Straßburg.

Johann jun. kaufte am 02.04.1632, also ein Jahr nach dem Tod Johann von Bodecks das Gut Groß- und Klein-Marwitz mitsamt den Hirschfeldischen

Ähnliches Grabmal auf dem Peterskirchhof. Dieser Grabstein wurde in den 2000-er Jahren neu aufgestellt und gibt nicht die Lage des Grabes wieder. So ähnlich muss der Grabstein von Johann von Bodeck ausgesehen haben.

Ländereien im preußischen Amt Holland, Ostpreußen. Seine Nachkommen nannten sich von Bodeck zu Marwitz und Hirschfeld.



© Thomas von Bodeck 2013
Nachdruck nur mit Genehmigung des Autors gestattet.

¹ Das Bodeck'sche Wappen ist auf dieser Zeichnung seitenverkehrt dargestellt. Es handelt sich hierbei um die in der Heraldik bezeichnet „Courtoisie“ die Gegenüberstellung von Wappen in all ihren Teilen. Bei verheirateten Frauen wird das Wappen des Ehemanns gespiegelt auf die vom Betrachter aus gesehen linke Seite neben das Stammwappen der Familie der Ehefrau gestellt. Das Bodeck'sche Wappen ist also auf dem Grabmal links gespiegelt neben dem Wappen der Familie Bormann angebracht.